



Presseinformation

zur 24. Sitzung des Kreistages
am 07.07.2025

TOP 3.3

Bericht der Radverkehrsbeauftragten im Landkreis Fürth

Sachverhalt:

Im Kreisausschuss am 20.01.2025 wurde angeregt, dass geförderte Stellen dem Gremium regelmäßig Bericht erstatten. In diesem Zusammenhang wird auf den nachfolgenden Bericht verwiesen.

Die Vorstellung erfolgt durch Naemi Kühnert, Radverkehrsbeauftragte im Landkreis Fürth.

Bericht

Der vorliegende Bericht soll dem Kreistag einen umfassenden Einblick in das Aufgabenprofil dieser Position geben und verdeutlichen, welche Projekte und Maßnahmen unter anderem im vergangenen Jahr umgesetzt wurden.

Die Radverkehrsbeauftragte für den Landkreis Fürth ist da, um den Radverkehr als zukunftsfähige Form der Fortbewegung im Alltag zu etablieren. Sie agiert als fachliche Ansprechpartnerin, Netzwerkerin, Projektkoordinatorin sowie Planerin.

Zum Aufgabenfeld der Radverkehrsbeauftragten zählen die Planung, Koordination und Begleitung von Maßnahmen zur Verbesserung der Radverkehrsinfrastruktur ebenso wie die Organisation von Veranstaltungen und die Öffentlichkeitsarbeit. Ein Schwerpunkt liegt auf der engen Zusammenarbeit mit den kreisangehörigen Kommunen, Bildungseinrichtungen, Institutionen, der Polizei, Bürgerinnen und Bürgern sowie externen Partnern wie dem Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Club (ADFC) oder der Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundlicher Kommunen in Bayern (AGFK). Neben der Umsetzung infrastruktureller Maßnahmen spielt auch die Bewusstseinsbildung eine zentrale Rolle, etwa durch Informationsangebote, Kampagnen oder Mitmachaktionen.

Ein wesentlicher Tätigkeitsbereich ist die Organisation von Aktionen zur Förderung des Alltagsradverkehrs. Im Rahmen des STADTRADELNs wurden verschiedene Formate umgesetzt, unter anderem thematische Kommunenradtouren, ein Pendlerfrühstück in Kooperation mit den Kommunen Oberasbach und Cadolzburg sowie kreative Maßnahmen wie eine Sprühkreide-Aktion zur Sichtbarmachung des Radverkehrs im öffentlichen Raum. Solche Veranstaltungen tragen sowohl zur Sensibilisierung für klimafreundliche Mobilität als auch zur Stärkung der Sichtbarkeit des Fahrrads als Verkehrsmittel bei.

Darüber hinaus übernimmt die Radverkehrsbeauftragte Aufgaben im Bereich der Analyse und Rückmeldung. Hinweise und Meldungen, welche per Mail oder die über die Plattform RADar! aus der Bevölkerung eingehen, werden ausgewertet, thematisch geordnet und mit den jeweils

zuständigen Stellen abgestimmt. In der Folge finden etwa Ortsbegehungen an gemeldeten Problemstellen statt, um gemeinsam mit Kommunen, Verwaltung und Fachstellen mögliche Lösungsansätze zu erarbeiten. Diese Form der direkten Beteiligung liefert wichtige Impulse für die Weiterentwicklung und Optimierung der Radinfrastruktur.

Ein weiterer Schwerpunkt ist die Verkehrssicherheitsarbeit, insbesondere im schulischen Kontext. In Zusammenarbeit mit Schulen werden beispielsweise Schulweganalysen durchgeführt oder Fahrradaktionstage organisiert. In diesem Zusammenhang wurde auch das Projekt „Schoolbikers“ initiiert, das Jugendliche gezielt zum sicheren und regelmäßigen Radfahren motivieren soll. Erste Planungen hierzu wurden gemeinsam mit einem Gymnasium im Landkreis angestoßen.

Die Radverkehrsbeauftragte nimmt regelmäßig an überregionalen Arbeitskreisen, Fachveranstaltungen und Weiterbildungen teil, wie etwa am AGFK-Radforum, der AGFK-Planungswerkstatt oder am Arbeitskreis zur Rolle der Radverkehrsbeauftragten in Landkreisen. Diese Veranstaltungen ermöglichen nicht nur den fachlichen Austausch und Wissenstransfer, sondern dienen auch der strategischen Weiterentwicklung der eigenen Arbeit auf Grundlage aktueller Entwicklungen im Radverkehrsbereich.

Neben kurzfristigen Aktionen begleitet die Radverkehrsbeauftragte auch mittel- und langfristige Planungen im Bereich der Infrastrukturentwicklung. Hierzu zählen unter anderem die Planung von Maßnahmen in einzelnen Kommunen zur Verbesserung der Radverkehrsführung oder zur Sicherung von Querungshilfen. Gemeinsam mit dem ADAC wurden zudem neue Kursangebote zur Förderung der Verkehrssicherheit für Seniorinnen und Senioren (SiFaR-Kurse) vorbereitet und durchgeführt.

Auch die Öffentlichkeitsarbeit bildet einen festen Bestandteil der Tätigkeit. Neben klassischen Formaten wie Infoveranstaltungen oder Pressekontakten wird über Beteiligung an AGFK-Unterarbeitskreisen aktiv an der Weiterentwicklung von Kommunikationsstrategien gearbeitet.

Beschlussvorschlag:

Der Kreistag nimmt Kenntnis.